

# Per Express gemeinsam zur Schule

## Viel gelobtes Projekt hält jetzt auch in Kirchweyhe Einzug / Acht Haltestellen ausgewiesen

Von unserer Redakteurin  
Christina Denker

**WEYHE-KIRCHWEYHE.** Nach den Grundschulern in Sudweyhe und Leeste gehen nun auch die Kirchweyher Mädchen und Jungen an den Start: Acht Haltestellen im Ort verweisen seit Ende der Sommerferien auf die Existenz des Schulexpresses. Dieses Projekt ermöglicht den Kindern, Tag für Tag gemeinsam sicher zur „Penne“ und zurück zu gelangen.

Seit September 2004 beschäftigt sich die Schulleiterin Monika Friedrichs mit Gleichgesinnten, darunter Schüler, Eltern, Lehrer

sowie Mitglieder der Lokalen Agenda, mit dem Projekt. Den Weyher Schulexpress hatte Agenda-Mitglied Heike Cordes zuerst in Sudweyhe aus der Taufe gehoben. Auch, wenn dort noch viel mehr Kinder per Express Richtung Schule abdampfen könnten, wie sie meint, sei mit dem bisherigen Ergebnis zufrieden.

### „Entspanntere Verkehrssituation“

Auch Monika Friedrichs freut sich: Die Schüler hätten durch das Projekt, mit dem sich die Schule übrigens als Umweltschule bewerben will, mehr Bewegung und würden darüber hinaus selbstständiger, findet sie.

Außerdem entspanne sich die Verkehrssituation vor der Schule durch weniger „Elterntaxis“, sind sich beide sicher. Und dass frische Luft vor dem Unterricht der Konzentrationfähigkeit dienen kann, versteht sich von selbst. Die acht Treffpunkte für die Kinder der Kirchweyher Grundschule, die sich morgens zu Fuß oder mit dem Fahrrad auf den Weg machen, liegen im Schul-Umkreis von etwa einem Kilometer. Maximal fünf Kinder sollen sich zu kleinen Grüppchen zusammenschließen.

Der Schulexpress ist mittlerweile mächtig in Fahrt gekommen: Immer mehr Schulen aus Bremen und Niedersachsen bekunden

Interesse, beziehungsweise haben sich schon mit Volldampf der Sache angenommen. Übermorgen treffen sich gar Vertreter von 16 Schulen aus den beiden Bundesländern in der Kooperativen Gesamtschule (KGS) Kirchweyhe, um über gemeinsame Aktionen zum weltweiten Tag „Zu Fuß zur Schule und zum Kindergarten“ zu beraten.

Darüber hinaus geht es nach Angaben von Heike Cordes auch darum, entsprechende Projekte zu entwickeln, „wie das ganze Schuljahr über Themen wie Mobilität, Gesundheit und Umweltschutz in der Schule und in den Elternhäusern besprochen werden können.“